Humor ist, wenn man trotzdem lacht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **104 (1963)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

es ansieht, daß sie müde geworden ist, ausgedient haben. Einige Zeit wird sie vielleicht noch dem Werkverkehr dienen und dann abgerüstet werden. Ihre Erbauer haben sie mit großen Reserven berechnet. In letzter Zeit mußte die Brücke, wenn die großen Werkfahrzeuge den Stollenaushub transportierten, eine Belastung von 30 Tonnen aushalten.

Auf den Bildern sieht man links die Lokalstraße mit den Trottoirs und auf der rechten Seite dieses Brückenteils die etwas tiefer gelegene Partie der Bahn. Auf dem letzten Bild vom September 1962 sieht man bereits einen Brückenabschnitt der Autobahn Stans—Luzern. Die Autobahn wird in zwei miteinander unverbundenen Brücken konstruiert. Man sieht die fertig aufgezogenen Pfeilerreihen, die jeweils je eine Richtung der Autobahn tragen werden. Der Einhängeträger der Lokalstraße und Bahn ist jetzt gegossen und somit die Durchfahrt zum Alpnachersee auf die Höhe beschränkt, die sie ab jetzt haben wird. Die Schiffahrtsöffnung beträgt 40 m in der Breite und 7,5 m in der Höhe über mittlerem Hochwasserspiegel. Die Schiffe unterfahren die Brücke auf einer Breite von 35.50 m. In der Zwischenzeit wurden von der Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees die nötigen Veränderungen an einigen Schiffen vorgenommen.

Schon jetzt sieht man, wie elegant die Brücke dereinst in der Landschaft stehen wird, wenn alle Aufschüttungen und Hilfsrampen verschwunden sind. Auf dem Werkplatz vor den Tunnelröhren wird zu Beginn 1963 Raum geschaffen für die Abfahrt ab der Lokalstraßenbrücke. Einige improvisierte Werkstätten müssen dort verlegt werden und ein großes Felsstück muß noch in diesem Winter weggesprengt werden, damit für die Einmündung in die Lopperstraße genügend Raum vorhanden ist. Im See draußen, vor der St. Niklauskapelle, wurden Fundamente betoniert, die dieser Straßenverbreitung ebenfalls dienen.

Mit Volldampf wird am Lopper weiter gearbeitet. Mancher sieht nun ein, wie weitsichtig es war, daß Nidwalden früh mit der Lösung seiner Straßenprobleme begonnen hat, denn die Löhne steigen und das Bauen wird von Jahr zu Jahr merklich teurer.

vm

Humor ist, wenn man trotzdem lacht

Fritz kommt aus der Schule nach Hause: „Vater, ich bin was geworden."
„Das ist fein, was bist du denn geworden?"
„Rausgeschmissen bin ich geworden".

*

Der Lehrer zum kleinen Fritz, den er auf der Straße beim Rauchen erwischt: „Na, Fritz, ich werde dich wohl später auch nicht im Himmel antreffen."
„Wieso, Herr Lehrer, was haben Sie denn angestellt?"

*

Der unzufriedene Herr Papa hält seinem 14jährigen Sohn eine Standpauke: „Als der amerikanische Bankier Morgan in deinem Alter war, hat er schon Geld verdient! Und du!"
„Und als er so alt war wie du, war er schon Milliardär, Papa!"

Mac Knick, ein Schotte, sieht, wie am New Yorker Hafenkai ein Taucher aus dem Wasser steigt. Da denkt er bei sich: Wenn ich das gewußt hätte, wäre ich auch zu Fuß gelaufen.

*

Oft vereinfacht die Ehe das Leben und verdoppelt die Freuden, leider aber verdreifacht sie auch die Ausgaben.

*

„Siehst ja prima aus! Bist du im Urlaub gewesen?"
„Ich nicht, aber der Chef."

*

„Einen schönen Hund hast du dir da zugelegt. Ist er auch wachsam?"
„Bei dem kleinsten Geräusch schlägt er nachts an. Meine Frau braucht ihn nur zu wecken."

In einem öffentlichen Büro kommt um die Essenszeit ein Amtsvorsteher zu einem Kollegen ins Zimmer und findet ihn mit dem Kopf auf dem rechten Arm liegend schlafend vor. Er weckt ihn sanft und fragt, ob er nicht zum Essen gehen möchte.
„Danke", sagt der Gefragte, legt seinen Kopf bequem in die gehabte Lage und murmelt: „Ich arbeite heute durch."

*

„Wieviel arbeiten hier nach Ihrer Ansicht", fragt der stolze Vorsteher einen Gast, dem er das Amt zeigt.
„Die Hälfte", erwiedert dieser.

*

Zwei Eingeborene müssen ihren Namen unter ein Dokument setzen. Da macht der eine drei Kreuze, der andere vier. Da schaut der erste noch einmal hin und sagt: „Ei wei! Dokterr!"

*

Ein Neurotiker baut Luftschlösser, der Irre bewohnt sie und der Arzt kassiert die Miete...

Nachdem der Coiffeur-Lehrling sein Opfer zum dritten Mal beim Rasieren schneidet und sehr nervös wird, will er sein Mißgeschick durch ein Gespräch überspielen:
„Sind sie schon öfters hier gewesen?"
„Nein", meint der Gepeinigte, „den Arm habe ich bei einem Unfall verloren."

*

Meier bewirbt sich um eine Stelle. „Na schön, aber nur tüchtige Leute können sich bei mir halten!" warnt der Meister.
„Ich arbeite für sechs."
„Mann, das ist ja wohl etwas übertrieben?!"
„Nein", versicherte Meier, „für mich, meine Frau und unsere vier Kinder!"

*

Im schnellen Tempo diktiert der Chef der neuen Stenotypistin einen Brief. Schüchtern fragt sie am Schluß: „Ach, bitte, Herr Direktor, sagen Sie mir bitte noch, was Sie zwischen „Sehr geehrte Herren" und „Hochachtungsvoll" diktiert haben.

*

Teppiche
Vorhänge
Bodenbeläge
Möbel
Polstermöbel
Gartenmöbel
Bettwaren
Kinderwagen
Lederwaren
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Wagenblachen

Telefon 84 13 59